

Theater-Premiere: Die Tintenhühner gackerten im Außenstudio

DORSTEN. Am Donnerstag machten „Die Tintenhühner“ aus dem Baumhaus den Namen ihrer Patronin Cornelia Funke zum Kabarett-Thema.

Von Sabine Bornemann

Der unterhaltsame Funk- und Fernsehabend in der Aula des Gymnasiums Petrinum enthielt jede Menge Lokalkolorit, brandaktuelle Nachrichten, die obligatorische Talkshow und ein Gewinnspiel, viel Musik und sogar eine Versteigerung.

Zum Auftakt der Funkhaus-Premiere stellten sich alle Mitwirkenden mit ihren Funktionen beim Sender vor und dem Thema, das sie aktuell am meisten beschäftigt: Klaus-Dieter Krause fungierte als Moderator für die gesamte Sendung. Hans-Georg Karl war verantwortlich für Licht, Ton und Videoeinspielungen. Er ärgerte sich darüber, dass sein Namensvetter Karl May plötzlich als Rassist beschimpft wird.

Lisa Ulfkotte arbeitet beim Sender als Reporterin und Gleichstellungsbeauftragte. Sie will erreichen, dass das Protzgehabe von Männern im Straßenverkehr eingedämmt wird. Anne Pitz-Fleischer und Christa Möller spielten zwei Bürgerinnen, die über weltweite Klimaprobleme diskutierten. Letztere meinte: „Ich finde so einen warmen Winter super. Wie oft muss ich jetzt noch mit meinen SUV um den Block fahren, damit es hier so schön warm bleibt“

Lambert Lütkenhorst alias „Lalü“ arbeitet als fünfter Aushilfsfahrer für den Ü-Wagen. Er bedauerte, dass er es in seiner Zeit als Bürgermeister nicht geschafft hatte, die roten Ampeln abzuschaffen. Beate Robert betreut das Sportressort und rief auf zum Fernsehboykott der Fußballweltmeisterschaft in Katar. Zuletzt regte sich Protokollschreiber und Gitarrist Manfred Lauffs über Donald Trump auf.

Auf einem Uralt-Fernseher wurden „Breaking News eingeblendet „Die Stadt hat den Klimanotstand ausgerufen. Künftig sollen die Linienbusse durch Rikscha-Fahrten ersetzt werden und wer sich eine Ordnungswidrigkeit zuschulden kommen lässt, muss für die Allgemeinheit in die Pedale treten.“

In der Talkshow von Anne Willnicht wurde über das Gendern diskutiert, was die radikale Feministin in der Runde kurzerhand in die Klapse brachte.

Ein witziger Running-Gag war die Auseinandersetzung der beiden Nachbarinnen Trude P. und Erika R., die beim Bücken nach einem Zehn-Euro-Schein mit den Köpfen zusammenstießen und aufeinander losgingen. Immer wieder wurde die weitere Entwicklung dieses Konflikts eingeblendet.

Sehr lustig war auch das Quiz von Starmoderatorin Barbara Schöntaler mit Familie Schniedelkötter und die Versteigerung einer römischen Statue bei „Bares für Rares“: Lambert Lütkenhorst brillierte als „Alabasterkörper mit Holzkopf“ und wurde von einer Expertin in die Kunst-Kategorie „realistischer Exhibitionismus“ eingeordnet.

Immer wieder versammelte sich die ganze Hühnerschar um Gitarrist Manfred Lauffs und gab bekannte Melodien mit neuen Texten zum Besten. Das Publikum hatte seinen Spaß.



„Bares für Rares“ im Cornelia Funkhaus mit Moderator Manfred Lauffs: Lisa Ulfkotte wollte diesen Ladenhüter (Lambert Lütkenhorst) zu Geld machen.

FOTO BORNEMANN